

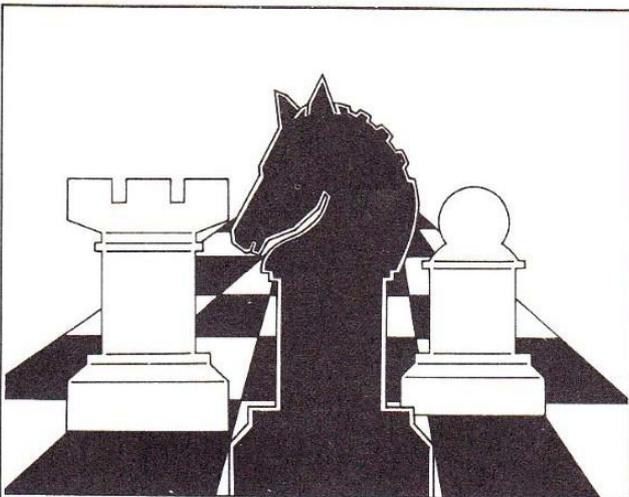
deckt werden muss, lag der (unschöne) Schlüssel nicht mehr fern.»

**12637** G. Koder. Autorlösung: 1. Scd4 c5 2. Tc2 cxd4 3. Tc5 bxc5 4. Sd6 exd6 5. Lc4 dxc4 6. Lg5 fxc5 7. Tg4 fxc4+ 8. Ke4 f5#. — NB (einziger Löser): «Das musste ja irgendwie so kommen... (liess sich aber Zeit!).» — Leider wurden uns zwei Nebenlösungen gemeldet: 1. Tg4 c5 2. Tg6 fxc6 3. Sbd4 cxd4 4. Kf4 Kg2 5. Se3++ Kh3(Kh1) 6. Sxd5 exd5 7. Ta3(Ta1)+ Kg2 8. ~ e5# (MC) und 3. Kf4 Kg2 4. Scd4+ K~ 5. Te2 cxd4 6. Txe6 Kg2 7. Td(c,xb)6 e5# (HL). Eine Korrektur ist noch nicht eingetroffen.

**12638** E. A. Dugas. a) 1. d6 Lc2 2. Tb7 Tc1 3. Tb6 La4# b) 1. Dc5 Lg6 2. d5 Th6 3. Tc7 Le8#. — NB: «Echo bei hervorragender Bretttausnützung.» (Lob auch von PG, HL, TM und HJS.)

**12639** E. Albert. a) 1. ... Th3 2. Kf6 Th7 3. Te5+ Kf4 4. Te6 g5# b) 1. ... gxf5 2. Kf6 Kf4 3. Kg7 f6+ 4. Kh6 Th3#. — AB: «Zwei ungleiche Brüder.» — HL: «Die Lösung 1. ... gxf5 ist eine grosse Überraschung.» (Auch wir fanden die andere Lösung bedeutend schneller. Red.) — JM: «Eine brillante Kleinigkeit!» — HJS: «Überraschende Wendungen, besonders im Spiel 1. ... Th3 (Lösung war nicht leicht zu finden).»

**12640** E. Holladay. a) 1. Th7 Se7 2. Kh6 Kg4 3. g1T+ Kh4 4. Tg6 Sf5#; b) 1. Tg4 Kf6 2. Th4 Kg7 3. g1T+ Kh7 4. Tg5 Sf6#. — HL: «Ausgezeichnetes Chamäleon-Echo, eine Idealmattaufgabe besten Stiles!» (Erhielt einhelliges Lob auch von allen andern Lösern.)



*Ein guter Zug!*



**Schweizerische Mobiliar**

**...macht Menschen sicher**

## Gratulation an einen Mitarbeiter

Tivadar Kardos, Budapest, hat mit seiner Nr.12433 SSZ (März 1984) im Wenigsteinerwettbewerb 1984 den geteilten 2./3. Preis gewonnen. Herzliche Glückwünsche! Die Jury bestand aus sieben mehrheitlich bundesdeutschen Richtern.

## Turnierausschreibung

Zur Feier seines 40. Geburtstages schreibt C. Goumondy für 1986 ein internationales Problemtournament aus. Thema: eine beliebige zyklische Idee. Drei Abteilungen: Zweizüger, Dreizüger, zweizügige Hilfsmatts. — Einsendungen bis 30. Juni 1986 an C. Goumondy, 3 rue Championnet, F-75018 Paris.

## Liste der Dauerlöser (Stand: 26.9.1985)

\*F. Andronic 54; R. Beinhorn 268 + 253 = P + 21; H. Bieber 294 + 192 = 486; A. Bieri 247 + 204 = 451; N. Biveroni 411 + 359 = P + 270; F. Borsdorff 312 + 146 = 458; K. Burgener 415 + 50 = 465; M. Cioflanca 63 + 219 = 282; M. Croket 56 + 75 = 131; V. Cuciuc 484 + 172 = P + 156; P. Deriaz 167 + 88 = 255; C. Dumitrescu 148 + 286 = 434; St. Groza 257 + 218 = 475; P. Grunder 475 + 287 = P + 262; E. Hang 78 + 246 = 324; \*Dr. W. Hardt 84 + 289 = P + 73; \*U. Hasler 173 + 47 = 220; H. B. Jung 248 + 67 = 315; Ph. und H. Kalbermatter 88 + 50 = 138; Dr. C. Knauer 171 + 76 = 247; K. Köchli 397 + 392 = P + 289; St. Lamba 109 + 227 = 336; Dr. H. Laue und H. Mück 66 + 213 = 279; W. Leuzinger 420 + 122 = P + 42; Th. Maeder 36 + 201 = 237; J. Mettler 291 + 199 = 490; \*R. Notter 57 + 48 = 105; J. Oprea 389 + 245 = P + 134; N. Pripoe 255 + 248 = P + 3; \*A.-M. Radulescu 267 + 251 = P + 218; E. Rey 166 + 71 = 237; \*H. Schneider 139; A. Schriber 2 + 238 = 240; Dr. H. J. Schudel 371 + 316 = P + 187; T. Suda 428 + 162 = P + 90; P. Turtschi 89 + 253 = 342; G. Yacoubian 460 + 195 = P + 155.

Erstmalige Löser sind mit \* bezeichnet. — Als neue Dauerlöser begrüßen wir F. Andronic (Rumänien) und (nach mehrjährigem Unterbruch) U. Hasler (Trogen). — Zum Lösungspreis beglückwünschen wir R. Beinhorn, N. Biveroni, V. Cuciuc, P. Grunder, Dr. W. Hardt, K. Köchli, W. Leuzinger, J. Oprea, N. Pripoe, A. Radulescu, Dr. H. J. Schudel, T. Suda und G. Yacoubian. — Die Liste umfasst 39 Löser, davon 15 aus dem Ausland.

## Bericht über die Endrunde der 2. Schweizerischen Lösungsmeisterschaft vom Sonntag, 6. Oktober 1985

Diese von der Vereinigung schweizerischer Kunstschachfreunde organisierte Meisterschaft fand im Hotel Rütli in Luzern statt. Von den ursprünglich 14 Teilnehmern der Vorrunde (s. Ausschreibung auf S. 133, Märzheft SSZ) hatten sich 12 für die Endrunde qualifiziert. Von diesen erschienen leider nur 7. In zweimal drei Stunden hatten sie 11 Probleme (drei Zweizüger, zwei Dreizüger, zwei Mehrzüger, drei Hilfsmatts und ein Selbstmatt) und eine Studie zu lösen, nämlich die heutige Urdruckserie, mit Ausnahme der Nr. 12708, die die Stelle eines siebenzügigen Hilfsmatts einnimmt, welches von zwei Teilnehmern

gekocht worden ist. — Den ersten Preis errang, wie vor 2 Jahren, Roland Baier, Muttenz, mit 47 P., den zweiten Martin Hoffmann, Zürich, mit 46 P. und den dritten Klaus Köchli, Roveredo/GR, mit 41 P. Beste Glückwünsche! Es folgten: G. Schaffner, Basel, 36,5, N. Biveroni, Effretikon, 31, H. Loosli, Kehrsatz, 28 und M. Croket, Wettingen, 26.

Zur Urdruckserie ist noch beizufügen, dass darin zwei neue Namen vorkommen: der des Italieners Dr. Pirrone und ein Pseudonym, hinter dem sich ein Autor verbirgt, der vorläufig noch einen Schleier um seine Identität zu legen wünscht, da er ein paar Jahre lang seit seiner früheren erfolgreichen Aktivität pausiert hat und nun — vide exemplum — in alter Frische wieder da ist. Der Re-

daktor freut sich jedenfalls sehr über sein Comeback. — Die Problemforderung des italienischen Hilfsmatts könnte auch mit «8 Varianten» umschrieben werden. Der Verfasser gliedert diese in 4 Paare. Wieso wohl? — Die Lösung der Studie erbittet der Studienredaktor an seine Adresse.

### Berichtigungen

Im Nachdruck 12696 vom Oktoberheft steht der eine weisse Springer nicht auf f2, sondern auf e2. Dafür muss umgekehrt im Selbstmatt 12697 der weisse Springer von e2 nach f2 versetzt werden.

In der Lösung zu 12613 sollte es heissen: 1. Sf3 Tf6 2. Sd4+! (nicht 2. Sfg5) und 1. ... Ta2 2. Sfg5+! (nicht 2. Sd4).

## AUS REGIONEN UND KLUBS

**Zürcher Schachwoche 1985.** Das traditionelle Walter Kühnle-Memorial umfasst folgende Disziplinen: Blitz, Simultangeber, Simultannehmer und Normalpartie. In der **Gr. I** siegte Kooperative mit 156,25 Totalpunkten, vor Oerlikon 108,75, Sihlfeld 105, Nimzowitsch 102,50, Letzi 97,50, usw. **Gr. II:** Sulzer-Escher-Wyss 78,125, Riesbach 75,625, Wollishofen 64, usw. S. St.

**Int. Reichensteiner-Turnier.** 24.8.1985. Die 11. Auflage dieses Turniers war mit 120 Teilnehmern, wovon 75% mit FP, und 30 Spielern mit mehr als 2000 Elo, aussergewöhnlich gut besetzt. Das Turnier verlief ausserordentlich spannend, insbesondere nach den kurzfristig erhöhten Barpreisen (1. Preis = Fr. 500.—). Sieger wurde IM Campora (RA) mit 8 aus 9, vor dem Berner Junior Bernhard Spycher, der zusammen mit dem BL-Spieler Herbrechtsmeier 7½ erzielte. Das OK plant für die 12. Auflage eine Eskalation des Anlasses durch Schaffung von 2 Kategorien und durch die Bereitstellung eines grösseren Lokals.

**Klassement:** 1. Campora 8, 2.–3. Herbrechtsmeier, Spycher je 7½, 4.–8. Kaenel, Karl, Maier, Radenovic, Siegel je 7, 9.–11. Jeker, Kiefer, Vatter je 6½, usw. Das Mannschaftsklassement sah Freiburg im Breisgau an erster Stelle mit 25½, punktgleich mit Zähringen, vor Allschwil und «Dreiländereck» je 23, Bern Stadt mit 22½, usw. Vollständige Ranglisten sind erhältlich bei Anton Müller, Baslerstrasse 330, CH-4123 Allschwil.

**Grossmeistersieg durch V. Hort auf dem Jakobshorn.** 91 Teilnehmer, darunter ein grosses Kontingent ausländischer Spieler, fanden auf dem Jakobshorn wiederum ideale Spielbedingungen vor. Bei wundervollem Herbstwetter blieben beim siebenrunden Turnier mit 25 Minuten Bedenkzeit die Überraschungen nicht aus. So musste der Münchener Meisterspieler K. Klundt bereits in der 3. Runde durch eine Niederlage gegen den Davoser Junior R. Bollhalder seine Hoffnungen begraben. Ehemalige Gewinner wie V. Vulevic und H. Känel wurden durch Niederlagen gegen Hort, resp. Nemet, zurückgebunden. In einem spannenden Final genügte GM Hort gegen seinen jugoslawischen GM-Kollegen I. Nemet ein Remis zum alleinigen Turniersieg.

Das OK des Internationalen Schachklubs Davos bekundete keine Mühe, die Veranstaltung wie gewohnt reibungslos und ohne jeden Zwischenfall über die Bühne zu bringen.

**Die Rangliste:** 1. Hort 6½, 2.–4. Nemet, Vulevic, Kaenel je 6, 5.–7. Glur, Klundt, Maurer je 5½, 8.–11. Karl, Ludin, Marte, Bornand je 5, usw.

### Nuit des échecs à Fribourg

L'idée était partie comme une boutade: profiter de la remise des prix du Championnat cantonal individuel pour



organiser une grande fête des échecs. Le comité de l'Association fribourgeoise d'échecs flaira vite l'attrait qu'aurait une telle manifestation, et c'est ainsi que fut mise sur pied pour la première fois à Fribourg une «Nuit des échecs».

Même si les organisateurs attendaient davantage de participants, la fête fut réussie. La bonne centaine de joueurs présents ne s'ennuyèrent pas une seconde, trop occupés à damer le pion à un ordinateur, à participer à l'un des tournois «officiels», à affronter Fernand Gobet en simultanée ou à refaire le monde des 64 cases devant une bonne bière. Les nombreux curieux, comme d'ailleurs l'équipe de forts joueurs venus de Vevey et de Neuchâtel, eurent la bonne surprise d'assister à une série de sketches écheco-tragico-comiques présentés par Bernard Bovigny et Nicolas Dreyer. Avec en prime une découverte qui n'aura pas désintéressé les gens du DMF: comment résoudre la défense militaire de la Suisse par une attaque de pions sur le flanc-dame des Alpes et un sacrifice de fou à Sempach.

L'attraction de la soirée, c'était la naturellement la simultanée non-stop donnée par Fernand Gobet, le Maître International fribourgeois. Elle commença à 8h30 pour se terminer peu avant les 3h du matin, et permit à 46 joueurs d'affronter le meilleur joueur romand. Quatre d'entre eux réussirent à tenir le maître en échec. Bruno Schuwey et Christian Mottas remportèrent leur partie, alors que Nicolas Gouvielos et Gérald Jenny arrachèrent le match nul. Score final: 43 à 3 pour Fernand Gobet, soit un score de 93,4%!

### Le Cercle de l'Echiquier gagne le tournoi du Comptoir.

La trentième édition du tournoi éclair organisé par le Cercle de l'Echiquier de Lausanne dans le cadre de la Foire de Lausanne a vu une innovation: les équipes ont été réduites de six à quatre joueurs afin de permettre aux